

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeine Kulturgeschichte S. 558. 2. Theologie und Philosophie S. 558. 3. Bildungs- und Universitätsgeschichte S. 559. 4. Literaturgeschichte S. 560. 5. Archäologie, Kunstgeschichte S. 562.

Kulturhistorisk Leksikon for nordisk middelalder Bd. 7: Hovedstad-Judar, Kopenhagen 1962, Rosenkilde og Bagger, VII u. 720 Sp., 8 Tafeln, zahlr. Textabb.; Bd. 8: Judas-Konfiskation, Kopenhagen 1963, VII u. 704 Sp., 8 Tafeln, zahlr. Textabb. — Die beiden neuesten Bände des so nützlichen und rasch voranschreitenden Reallexikons (vgl. zuletzt DA. 18, 305) bringen auch zahlreiche Stichworte aus dem quellenkundlich-hilfswissenschaftlichen Bereich (u. a.: Initialen, Insulare und Karolingische Schriften, Interpunktion, Inscriptio und Intitulatio, Kanzlei und K.-vermerke, Kartographie, Klostersiegel usw.). Hervorzuheben sind dabei die beiden ausführlichen Artikel Kalendarium I u. II, mit vollständigen Kalendarien sämtlicher schwedischen Diözesen und einem vergleichenden Kalendarium der vier nordischen Kirchen um 1500 (8, 134 ff.), sowie der gute Überblick über nordische Ikonographie (7, 337 ff.). Zur Rechts- und Verfassungsgeschichte sind besonders aufschlußreich die Stichworte Interregnum, Investitur, Iura Regni, Jarl, (kirchl.) Jurisdiktion, Jütisches Recht, Kanonischer Prozeß, Kanzler (8, 231). Als die auch für den Ausländer lehrreichsten können aber ein halbes Dutzend Stichwörter bzw. Stichwortgruppen bezeichnet werden, die nach Umfang und innerem Wert abgerundete kleine Monographien darstellen: Landwirtschaft (7, 621 ff.) und Grundeigentum (7, 654 ff.), ergänzend zu beiden das Stichwort Jordebog (etwa = Urbar); Kloster und Klosterleben (8, 527 ff., 569 ff., landschaftlich und nach Orden gegliederte knappe Übersicht); aus dem Wirtschaftsleben vor allem die vorzüglich orientierenden Stichwortgruppen über Eisenbergbau und -verarbeitung (8, 53 ff.) sowie Tuchherstellung und -handel (8, 457 ff.); schließlich der von 6 Verfassern bearbeitete Gesamtartikel „Kolonisation“ (8, 633 ff.), in dem, wiederum landschaftlich gegliedert, sowohl der innere Landesausbau (besonders bemerkenswert für Finnland) wie die äußere Kolonisation behandelt wird (darunter die skandinav. Niederlassungen in England und die Besiedlung Grönlands, ausführlich, mit leider zu kleiner Karte). Ausstattung und Bebilderung lassen kaum Wünsche offen, die jedem Artikel beigefügten Literaturhinweise sind überwiegend vortrefflich, sie berücksichtigen in weitem Umfang auch außer-nordische Literatur.

A. v. B.

Heinz Hürten, „Libertas“ in der Patristik — „libertas episcopalis“ im Frühmittelalter, Arch. f. Kulturgesch. 45 (1963) 1—14. — Ausgehend von G. Tellenbachs Libertas-Begriff sucht Vf. bei Laktanz, Hilarius von Poitiers, Ambrosius, den Päpsten Leo I., Nicolaus I., Gregor VII. nach früheren und anderen Formen des kirchlichen Freiheitsbegriffs; besonders deutlich wird dabei in der zweiten Hälfte des 9. Jh. die Wiederaufnahme des bei Ambrosius vorhandenen Begriffs der *libertas episcopalis*.

F. W.

G. H. M. Posthumus Meyjes, Jean Gerson, zijn kerkpolitiek en ecclesiologie (Kerkhistorische Studien behorende bij het Nederlands Archief voor Kerkgeschiedenis 10) 's-Gravenhage 1963, Martinus Nijhoff, 349 S. — Der Vf. versucht, ein neues, objektives Verständnis Gersons zu erschließen und ihn vor allem vom Odium des Gallikanismus zu befreien. Um zu einer rechten Wertung seiner Ekklesiologie zu gelangen, untersucht er zunächst ausführlich Gersons Kirchenpolitik. Neue Quellen werden bei dieser historischen Untersuchung, die Gerson vor allem innerhalb seiner Zeit sehen will, nicht erschlossen; Schnitzer wie die angeblich 1414 erfolgte Kaiserkrönung Sigismunds